

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESEN

Bd. 3

Ausgegeben: 24. August 1964

Nr. 15

Neue Arten der Gattung *Liodes* Latr. aus dem Nahen Osten

(*Coleoptera, Liodidae*)

mit 17 Figuren

JOSEF HLISNIKOVSKÝ

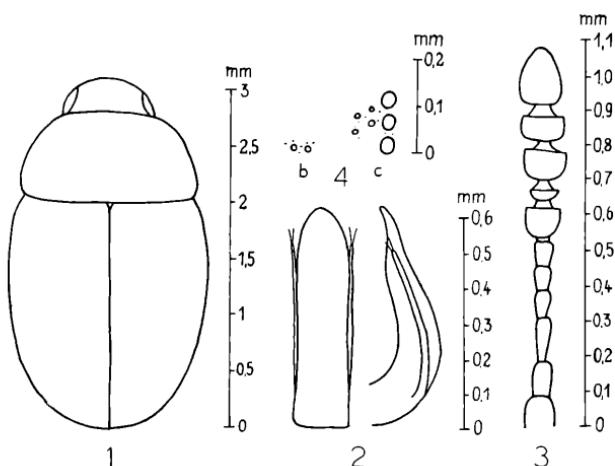
Prag

Liodes s. str. *pseudodubia* sp. n. (Fig. 1–4)

Körper länglich oval, gewölbt, glänzend, bräunlichgelb, Fühlergeißel, Beine und Taster gelbrot, Keulenglieder an der Basis rot, von der Hälfte ab schwarz.

Kopf flach gewölbt, verhältnismäßig klein, ohne Eindrücke, eineinhalbmal so breit wie einschließlich der Mandibeln lang. Kopfschild von der Stirn durch eine feine Bogenlinie getrennt, am Vorderrand leicht bogenförmig ausgeschnitten, mit kurzer Membran. Oberlippe ziemlich lang, vorn tief eingeschnitten, an den Seiten lappenförmig vorgezogen. Stirn an den Seiten einfach gerandet. Augen groß, gewölbt, aus der seitlichen Kopfwölbung vorragend. Mit 3 Punktarten: einmal mikroskopisch fein (50×), zerstreut, einmal ziemlich stark und mäßig dicht punktiert, wobei diese Punkte 1–2 Durchmesser voneinander entfernt stehen; außerdem je 2 große Punkte am Scheitel, die voneinander etwa 5 Durchmesser entfernt sind. Fühler ziemlich lang, bis über die Hälfte der Halsschildlänge reichend: 1. Glied dick walzenförmig, etwa dreiviertel so lang wie das nächste, aber stärker; 3. keulenförmig, kürzer als die zwei nächsten zusammen, welche an Länge etwas abnehmen; 6. länger als das 5.; 7. becherförmig, etwa so lang wie breit; 8. schmäler, quer, fast doppelt so breit wie lang; 9. und 10. gleich breit, beide quer, das 9. länger als das 10.; Endglied so breit wie das 10., kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild breit, mehr als eineinhalbmal so breit wie lang, die größte Breite liegt im letzten Drittel, schmäler als die Flügeldecken. Vorderrand in der Mitte wenig gerundet vorgezogen, fein gerandet. Die Vorderdecken von der Seite gesehen fast rechteckig, abgerundet, der Seitenrand nach vorn etwas stärker als nach hinten gerundet verengt, nicht in einer Flucht mit dem Flügeldeckenseitenrand, fein gerandet, Hinterecke breit gerundet. Hinterrand gerade, nicht gerandet. Ähnlich wie der Kopf punktiert, aber die mikroskopischen Punkte sind etwas stärker und schütterer, die Hauptpunktierung ist stärker, die Punkte stehen 1–2 Durchmesser voneinander. Außerdem befinden sich am Vorderrand seitlich 2 grobe und entlang des Hinterrandes von den Hinterecken 10–15 größere Punkte in einer Reihe.

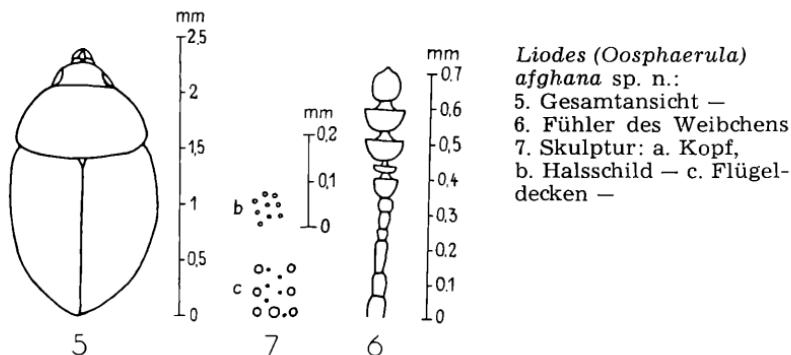


Liodes (s. str.) pseudodubia sp. n.: 1. Gesamtansicht — 2. Aedoeagus — 3. Fühler des Männchens — 4. Skulptur: a. Kopf, b. Halsschild, c. Flügeldecken

S ch i l d c h e n ziemlich stark punktiert.

Flügeldecken länglich oval, mit 8 Reihen von groben Punkten, die $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Durchmesser voneinander entfernt stehen; die Reihen sind leicht vertieft, der Nahtstreifen reicht bis über die Hälfte; in der 2. Reihe befinden sich 42—44, in der 3. 44—46 Punkte; die 7. Reihe ist in der Mitte nach innen ausgebuchtet; die 1. und 2. Reihe erreichen die Spitze, die 8. Reihe, welche der Naht entlang geht, verbindet sich mit der 3. Reihe, so daß die 4., 5., 6. und 7. Reihe die Flügeldeckenspitze nicht erreichen; die 7. und 8. Reihe erreichen die Flügeldeckenbasis nicht und lösen sich in unregelmäßige Punkte auf. Die schräge Humeralreihe besteht aus 12—14 Punkten, erreicht die Basis nicht. Zwischenräume flach, dreifach punktiert: 1. mikroskopisch fein, zerstreut, 4—5 Durchmesser voneinander stehend, 2. ebenso stark, aber dichter als das Halsschild, 3. im 1., 3., 5., 7. Zwischenraum stehen 7—8 fast 2mal so starke Punkte wie in den Hauptreihen. Die Punkte in den Hauptreihen werden gegen den Abfall hin größer und schütterer. In den Punkten stehen helle Borsten, die besonders im Flügeldeckenabfall deutlich werden. Schultern nicht vorstehend, Seitenrand fein abgesetzt, auf der ganzen Länge gleich breit.

Beine Vorderschienen gegen die Spitze mäßig erweitert, an der Außenkante mit 5 allmählich größer werdenden Dornen; der innere Enddorn lang, länger als das erste Tarsenglied, nach außen gebogen, der äußere Enddorn kürzer, nach außen gebogen; schüttet beborstet. Mittelschienen schlank, auf der Außenkante mit zahlreichen Dornen, die vom Knie gegen die Spitze allmählich länger werden; Innen- sporn fast so lang wie die zwei ersten Tarsenglieder zusammen, Außensporn kurz, gerade. Hinterschienen lang, an der Außenkante mit weniger zahlreichen Dornen; Innensporn gerade, kürzer als das 1. Tarsenglied. Tarsen sehr lang, länger als $\frac{3}{4}$ der Schienenlänge.



Mittelbrust kurz, niedrig gekielt, Kiel allmählich gegen den Vorderrand der Brust abfallend.

Männchen Vorder- und Mitteltarsen schwach erweitert. Hinterschenkel am Innenrand einfach, die innere Apikalecke kurz stumpfzahnig, die innere lappig abgerundet. Hinterschienen stark nach innen gebogen. Aedeagus im Basalteil röhrenförmig, dann um 90 Grad abgebogen, seitlich parallel, allmählich verengt, im letzten Viertel keilförmig zusammenlaufend, die Spitze abgerundet, etwas gebogen. Parameren schmal, nur bis ins letzte Fünftel reichend, am Ende zugespitzt mit 2 Borsten.

Länge 2,9–3,3 mm. Breite: 1,65–1,95 mm.

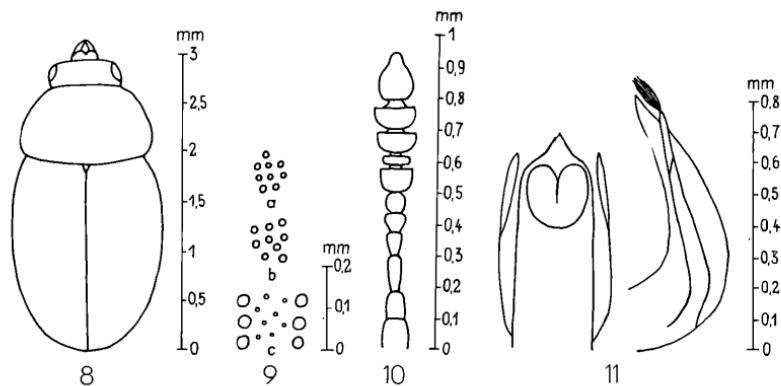
Verbreitung Asien, Afghanistan, Kuschk. 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus in meiner Sammlung sowie 4 ♂, 6 ♀ Paratypen.

Die Art ist nahe mit *L. dubia* (KUGEL.) verwandt, ist aber durch die dreifache Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Liodes (Oosphaerula) afghana sp. n. (Fig. 5, 6, 7)

Eiförmig, gewölbt, stark glänzend. Kastanienbraun, Fühler, Taster und Beine rotgelb.

Kopf flach gewölbt, eindreiviertelmal so breit wie einschließlich der Mandibeln lang. Clypeus gegen die Stirn durch eine feine Bogenlinie abgetrennt, vorn leicht eingebuchtet, mit kurzer Membran. Oberlippe ziemlich lang, in der Mitte tief eingeschnitten, an den Seiten lang lappig, kurz befranst. An den Seiten der Stirn mit wulstigem Rand, neben den Augen tief gerandet. Augen flach, aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend. Ziemlich stark, dicht punktiert, die Punkte stehen gegenseitig um $1-1\frac{1}{2}$ Durchmesser entfernt. Am Scheitel jederseits mit 2 großen Punkten. Fühler kurz, kaum bis zur Halsschildhälfte reichend: 1. Glied walzenförmig, dick; 2. schmäler als das 1., röhrenförmig, nur $\frac{3}{4}$ so lang wie das nächste; 3. keulenförmig, länger als die zwei nächsten zusammen; 4. fast so breit wie lang; 5. länger als breit; 6. kuglig; 7. napfförmig, breiter als lang; 8. linsenförmig, kurz, schmäler als das 7.; 9. nur wenig kürzer und schmäler als das 10., welches napfförmig



Liodes (Pteromerula) jacobi sp. n.: 8. Gesamtansicht — 9. Skulptur: a. Kopf, b. Hals-
schild, c. Flügeldecken — 10. Fühler des Männchens — 11. Aedeagus: Unterseite,
Seitenriß

und breiter als lang ist; Endglied schmäler als das 10., fast so breit wie lang, fast
rechteckig, auf der Vorderkante mit einem Haarbüschel, in der Mitte zugespitzt.

H a l s s c h i l d stark glänzend, gewölbt, mehr als eineinhalbmal so breit wie lang, nahe der Basis am breitesten, schmäler als die Flügeldeckenbasis. Vorderrand kaum vorgezogen, fein gerandet. Von der Seite gesehen ist die Vorderecke breit abgerundet, der Seitenrand von der Hinterecke an zunächst gerade, dann nach vorn gerundet verengt, deutlich gerandet, die Hinterecke stumpfwinklig; die Wölbung geht von hinten nach vorn. Hinterrand breit gerundet, nicht gerandet. Etwas feiner und zerstreuter als am Kopf punktiert, die Punkte stehen zwei bis drei Durchmesser gegenseitig entfernt. Entlang des Hinterrandes stehen je 9 Punkte an den Seiten, die aber keine ausgesprochene Punktreihe bilden. Ebenso stehen am Vorderrand 5 große Punkte.

S c h i l d c h e n klein, dreieckig, ganz glatt.

F l ü g e l d e c k e n eiförmig, hinten etwas spitz, gewölbt, stark glänzend. Schultern nicht vortretend, Seitenrand regelmäßig abgesetzt und aufgebogen. Mit 8 Reihen von großen Punkten, die nicht vertieft sind; der Nahtstreifen reicht bis zur Mitte der Flügeldeckenlänge. In der 2. Reihe stehen 40—42, in der 3. Reihe 38 Punkte. Der 1., 2., 3. Streifen reicht bis zur Spitze, der 8., der entlang des Seitenrandes verläuft, verbündet sich mit dem 4. Streifen. Die Humeralreihe ist nicht schräg, sondern verläuft parallel mit dem Seitenrand und besteht aus 9 Punkten. Die Zwischenräume sind flach, fein, zerstreut punktiert, die Punkte stehen 5 Durchmesser voneinander entfernt; im 1., 3., 5., 7. Zwischenraum befinden sich 5—7 größere Punkte als in den Hauptreihen.

M i t t e l b r u s t ist hoch gekielt, der Kiel bis zur Mitte nach vorn reichend, dann plötzlich steil abfallend.

M ä n n c h e n bisher unbekannt.

L ä n g e 2,3—2,5 mm. Breite: 1,4—1,5 mm.

Verbreitung Asien, Afghanistan, Kuschk. 1 ♀ Holotypus in meiner Sammlung, ebenso 5 ♀ Paratypen.

Die Art ist in die Nähe von *carpathica* GGLB. zu stellen, unterscheidet sich einmal durch die Skulptur der Flügeldecken, die Größe, die Form der Fühler.

Liodes (Pteromerula) jacobi sp. n. (Fig. 8–11)

Körper oblong, gewölbt, glänzend. Rötlichbraun, Fühler, Taster und Tarsen gelbrot.

Kopf gewölbt, in der Mitte des Scheitels mit einem tiefen Eindruck und jederseits mit zwei großen Punkten; breit, doppelt so breit wie einschließlich der Mandibeln lang; glänzend. Clypeus von der Stirn durch eine feine Bogenlinie abgetrennt, am Vorderrand leicht ausgebuchtet, mit kurzer Membran. Oberlippe lang, in der Mitte tief ausgeschnitten, an den Seiten lappig vorgezogen, kurz befranzt. Seiten der Stirn wulstig gerandet. Augen länglich, aus der seitlichen Kopfwölbung stark vortretend. Stark, ziemlich dicht punktiert; die Punkte stehen einen halben bis einen Durchmesser gegenseitig entfernt. Fühler verhältnismäßig dick, kurz: 1. Glied walzenförmig, dick; 2. röhrenförmig, ziemlich dick, aber schmäler als das erste, etwa zwei Drittel so lang wie das nächste; 3. keulenförmig, kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. keulenförmig, mehr als eineinhalbmal so lang wie breit; 6. so lang wie breit; 7. napfförmig, leicht quer; 8. schmal, doppelt so breit wie lang; 9. napfförmig, quer, doppelt so breit wie lang; 10. napfförmig, etwas länger als das 9., quer; Endglied abgeflacht, so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen, bis zur Hälfte sind die Seiten parallel, dann verengen sie sich zur Spitze, die abgerundet ist.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, mäßig gewölbt, breit, eindreiviertelmal so breit wie lang, am letzten Drittel am breitesten; vor dem Schildchen mit einem flachen Eindruck. Vorderrand kaum vorgezogen, fein gerandet. Seitenrand, von der Seite gesehen, nach vorn stärker als nach hinten verengt, deutlich gerandet; Vordercken nicht vorgezogen, fast rechtwinklig, abgerundet; die Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet. Hinterrand gerade, nicht gerandet. Stärker und weitläufiger punktiert als am Kopf, die Punkte stehen 1–2 Durchmesser gegenseitig entfernt; an der Seite am Vorderrand stehen 7–10 größere Punkte, ziemlich dicht; am Hinterrand an der Seite mit je 8–12 größeren Punkten, die gleichsam eine Reihe bilden.

Schildchen klein, dreieckig, fein punktiert.

Flügeldecken langoval, mit fast parallelen Seiten, länger als zusammen breit, mehr als $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie das Halsschild. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Seitenrand vorn schmal, nach hinten breiter. Mit 8 aus groben Punkten bestehenden Reihen, die bis auf den Nahtstreifen, der bis über die Mitte reicht und tief eingedrückt ist, nicht eingedrückt sind. In der 2. Reihe stehen 38, in der 3. Reihe 36 Punkte. Die 1., 2., 3. und 4. Reihe reichen bis zum Ende, die 6. verbindet sich mit der 7., welche an der Schulter nach außen gebogen ist. Die 8. Reihe reicht unten bis an die 5. Reihe vor der Spitze. Die schräge Humeralreihe besteht aus 8 Punkten. Die Zwischenräume sind flach gewölbt, fein, zerstreut punktiert, Punkte 2–4 Durchmesser voneinander entfernt stehend; im 1., 3., 5., 7. Zwischenraum stehen 5 – 7 – 9 ebenso große Punkte wie in den Hauptreihen, die aber gegen das Ende der Flügeldecken kleiner werden. Am Seitenrand und besonders im Abfall der Flügeldecken stehen in den Punkten helle Borstenhaare, die hier gut sichtbar werden.

Beine Vorderschienen nach vorn mäßig, dreieckig erweitert, auf der Außenkante mit 4–5 allmählich größer werdenden Dornen; der innere Enddorn kurz, nach außen gebogen, so lang wie das 1. Tarsenglied. Mittelschienen ziemlich stark, stärker gegen die Spitze erweitert, auf der Außenkante sehr stark bedornt; Innensporn länger als das 1. Tarsenglied. Hinterschienen weniger erweitert, kegelförmig, auf der Außenkante mit 4–5 Dornen. Innensporn halb so lang wie das erste Tarsenglied. Tarsen sehr lang, nur wenig kürzer als die Schienen.

Mittelbrust kurz, niedrig gekielt, der Kiel allmählich gegen den Vorderrand der Brust abfallend.

Männchen Die Vorder- und die Mitteltarsenglieder wenig erweitert und auf der Unterseite mit hellen Borsten dicht besetzt. Die Hinterschenkel am Innenrande einfach, die innere Apikalecke in einen längeren stumpfen Zahn ausgezogen, die äußere abgerundet. Aedoeagus an der Basis röhrenförmig, dann um 80 Grad abgebogen und abgeflacht, gegen das Ende an den Seiten mäßig verengt, vor dem Ende stark dreieckig zu einer nagelförmigen Spitze verengt; diese abgerundet. Auf der Unterseite mit einer großen elliptischen Ausstülpöffnung, die wangenförmig geteilt ist. Parameren an der Basis breit, flach, ähnlich gebogen wie der Stamm, gegen das Ende gedreht, zugespitzt; auf der Spitze mit einer flügelartigen Membran, die vorn bewimpert ist.

Länge 3,2–3,5 mm. Breite: 1,55 mm.

Verbreitung Klein-Asien, Palästina, Umg. von Jerusalem, leg. HOUŠKA. 1♂ Holotypus, 1♂ Paratypus in meiner Sammlung.

In der Untergattung *Pteromerula* FLEISCH. am nächsten zu *rugosa* STEF. verwandt, aber die Flügeldecken ohne Strigosität.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattung Liodes Latr. aus dem Nahen Osten](#)
[175-180](#)